Primarschulhaus mit Mehrzweckhalle

Autor(en): **H.S. / M.S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2001)**

Heft 5: **Im Fluss = Fluidité = Flux**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-65775

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

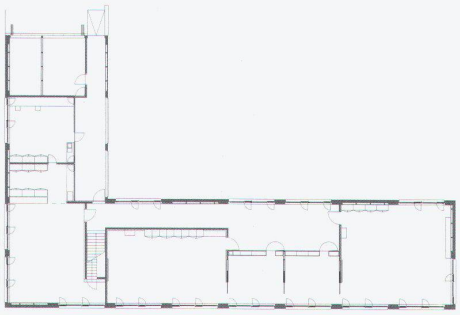
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

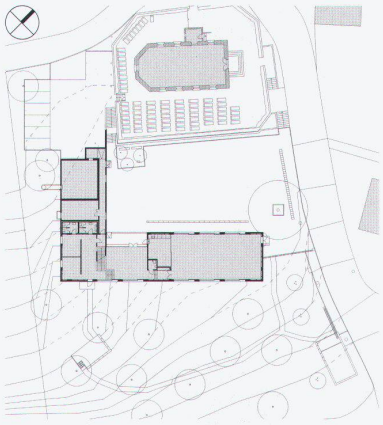
http://www.e-periodica.ch

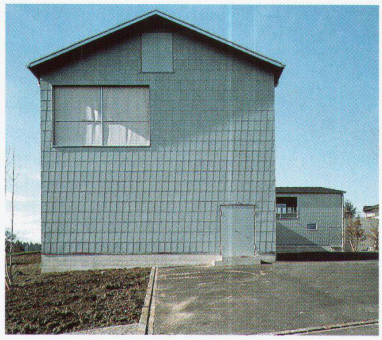
Primarschulhaus mit Mehrzweckhalle



Obergeschoss

0 5 10





Architekten
Astrid Staufer & Thomas Hasler, Frauenfeld

Mitarbeit
Michèle Mambourg

Spezialisten
Jörg Siegfried, Freidorf (Holzbauingenieur)
Paul Rutishauser, Arbon (Landschaftsarchitekt)

Bauzeit
1998/99 (Wettbewerb 1997)

Adresse
Kirchhalde, Illighausen TG

Fotos
Arazebra, Helbling+Kupferschmid, Zürich

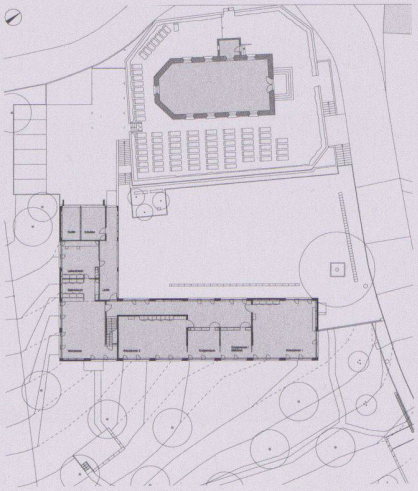
Winkelförmig legt sich das neue Schulhaus um die alte Kirche und bildet mit ihr zusammen das Dorfzentrum. Unauffällig und selbstverständlich integriert sich das neue Gebäudevolumen in das lose Gefüge der umliegenden Bauernhäuser.

Die kühl schimmernde Gebäudehülle aus Zinkblechschindeln umkleidet einen Holzbau aus vorgefertigten Elementen. Im Erdgeschoss befindet sich ein kleiner Mehrzwecksaal, der zum Pausenhof geöffnet werden kann. Im Obergeschoss sind die Klassen- und Gruppenräume eingerichtet. Diese sind untereinander, entlang der Fensterfront, mit grossen Schiebetüren verbunden. Die Tannenbretter der Decken und Böden erzeugen zusammen mit den Wandflächen, die in kräftigen Komplementärfarben gestrichen sind, das Ambiente ländlicher Schulstuben.

Das Gebäude überzeugt mit seiner sorgfältigen Ausgestaltung und den stimmungsvollen Raumfolgen, die sein Inneres charakterisieren. **H.S./M.S.**

(vgl. Werk-Material 1|2 2001)

Schul- und Mehrzweckhaus Illighausen TG



Standort: Kirchhalde, 8574 Illighausen
Bauherrschaft: Orts-, Schul- und Kirchgemeinde Illighausen
Architekt: Astrid Staufer & Thomas Hasler, Dipl. Arch. BSA/SIA, 8500 Frauenfeld
Mitarbeit: Michèle Mambourg/Emil Häberlin: örtliche Bauleitung
Bauingenieur: Holzbauingenieur: J. Siegfried, Freidorf
Bauingenieur: Gremiger & Partner AG, Ottoberg
Spezialisten: Haustechnik: 3-Plan/Eltec, Winterthur/Kreuzlingen
Lichtplanung: Ch. Keller, St. Gallen

Projektbeschreibung: Das neue Schulhaus von Illighausen bildet zusammen mit der Kirche eine Einheit. Die seit dem Abbruch der Nachbarliegenschaft isolierte Stellung der Kirche wird zu den umgebenden Bauten wieder in Dialog gesetzt. Die Aussenräume sind gegensätzlich organisiert. Der Hartplatz zwischen Friedhofsmauer und Neubau ist Dorfplatz und Schulhof zugleich. Südöstlich des Schulhauses liegt eine Wiese mit schönem Obstbaumbestand. Das Gebäude ist so in den Hang gelegt, dass das Obergeschoss ohne Stufen über den Laubengang erreicht werden kann.

Im Erdgeschoss des zweigeschossigen Baus befindet sich der Mehrzwecksaal. Mit einer Höhe von vier Metern und einem Schwingboden aus Buchenholz ermöglicht er vielfältige Nutzungen für Schule, Kirche und Vereine. Die Anordnung der Schulräume im Obergeschoss erlaubt den klassenübergreifenden Unterricht der Gesamtschule.

Der Kern des Hauses wurde in Holz ausgeführt, das Äussere hingegen sollte optimal gegen die Witterung geschützt werden. Über dem Gebäudesockel aus Sichtbeton wurde die Fassade mit Blechschindeln aus Kupfertitanzink verkleidet. Diese sind auf einer hinterlüfteten Holzschalung befestigt. Gegenüber der grau geschuppten Blechhülle artikulieren sich die Innenräume durch die roh belassene sichtbare Tragstruktur aus unbehandeltem Fichtenholz und farbig gestalteten Innenwände. Diese Farbigkeit tritt durch Fenster, Eingangspartie und Laube gegen aussen in Erscheinung.

Raumprogramm: EG: Mehrzwecksaal mit Office, Foyer, Garderoben, WC-Anlagen und Nebenräume; OG: 2 Schulzimmer mit 2 Gruppenräumen, Werkraum mit Materiallager, Lehrerzimmer, Abstellräume für Schulbus und Geräte.

Konstruktion: Die Tragstruktur des langen zweigeschossigen Baukörpers besteht aus Brettschichtholz, das innenseitig sichtbar bleibt und den architektonischen Ausdruck der Räume bestimmt. Im Raster von 5,00 m leiten BSH-Stützen die vertikalen Lasten über Sturzträger und Schwellen in die Betonbodenplatte ab. Die Stützenaxen des Obergeschosses sind gegenüber dem Erdgeschoss um die halbe Rasterbreite verschoben. Dies führt zu Schnittkräften, die den hohen Sturzträger voll auslasten.

Für die schalltechnisch erhöhten Anforderungen an die Erdgeschossdecke mit einer Spannweite von 9,20 m über dem Mehrzwecksaal erwies sich das System der Holzbetonverbunddecke als konstruktiv und wirtschaftlich sinnvoll. Sämtliche Bauteile, wie Aussen- und Trennwände, Boden und Dach wurden vorfabriziert; innerhalb von vier Tagen waren sie eingebaut und aufgerichtet.

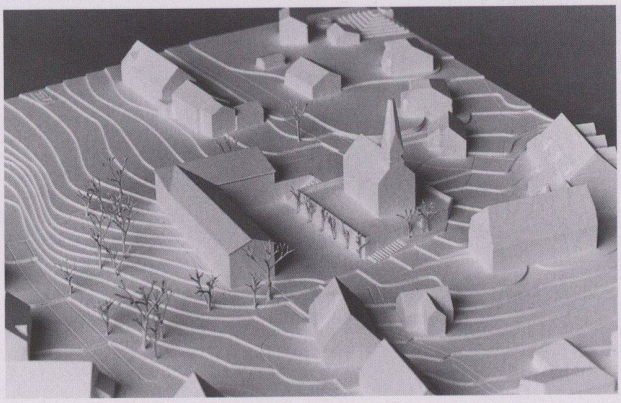
1 | Ansicht von Südosten

2 | Ansicht von Nordosten

3 | Dorfzentrum mit Schulhaus und Kirche, Blick von Osten

4 | Modellaufnahme, Blick von Osten

|3



|4

Grundmengen

nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück:	Grundstücksfläche	GSF	3 366 m²
	Gebäudegrundfläche	GGF	514 m²
	Umgebungsfläche	UF	2 852 m²
	bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	1 703 m²
	Bruttogeschossfläche	BGF	853 m²
	Ausnützungsziffer (BGF: GSF)	AZ	0,25
	Rauminhalt SIA 116		4 490 m³
	Gebäudevolumen	GV	
Gebäude:	Geschosszahl	1 EG, 1 OG	
	Geschossflächen GF	EG	500 m²
		OG	514 m²
	GF Total		1 014 m²
	Aussengeschossfläche	AGF	

Anlagekosten

nach BKP (1997) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	3 441.–
2	Gebäude	Fr.	2 215 017.–
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	in BKP 2
4	Umgebung	Fr.	251 235.–
5	Baunebenkosten	Fr.	76 553.–
9	Ausstattung	Fr.	153 360.–
1–9	Anlagekosten total	Fr.	2 699 606.–

(inkl. MwSt. ab 1995: 6,5 %; ab 1999: 7,5 %)

2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	58 848.–
21	Rohbau 1	Fr.	824 690.–
22	Rohbau 2	Fr.	256 080.–
23	Elektroanlagen	Fr.	100 364.–
24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen	Fr.	121 356.–
25	Sanitäranlagen	Fr.	70 293.–
27	Ausbau 1	Fr.	160 307.–
28	Ausbau 2	Fr.	291 025.–
29	Honorare	Fr.	332 054.–

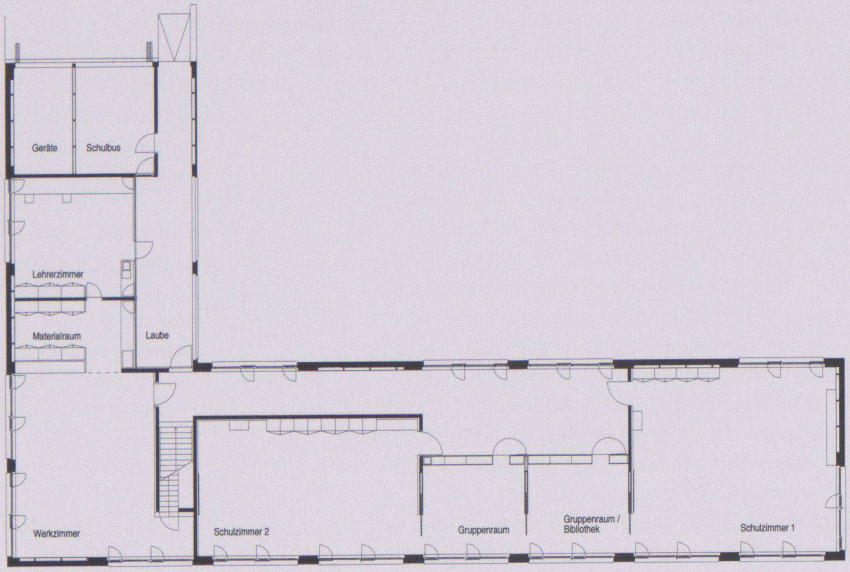
Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m³ SIA 116	Fr.	493.–
2	Gebäudekosten BKP 2/m³ GV SIA 416	Fr.	
3	Gebäudekosten BKP 2/m² GF SIA 416	Fr.	2 184.–
4	Kosten BKP 4/m² BUF SIA 416	Fr.	147.–
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100)	4/98	111,4 P.

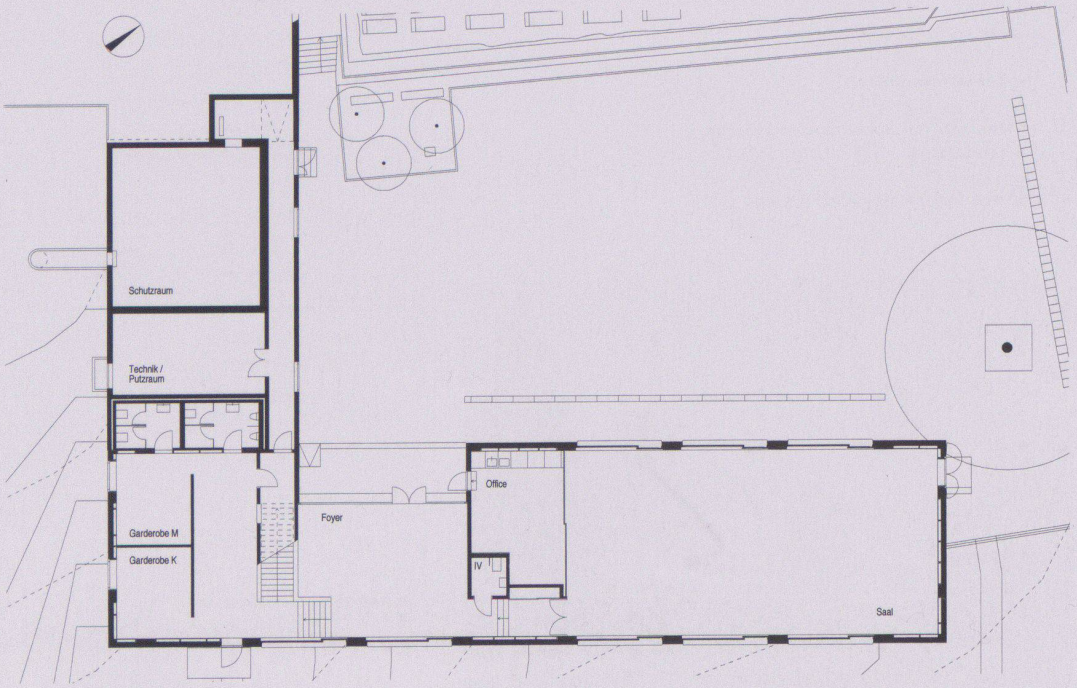
Bautermine

Wettbewerb 1996		
Planungsbeginn		Juni 1997
Baubeginn	April 1998	
Bezug	April 1999	
Bauzeit	1 Jahr	

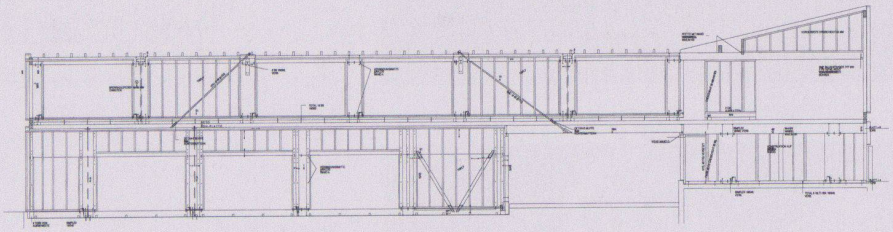
|1



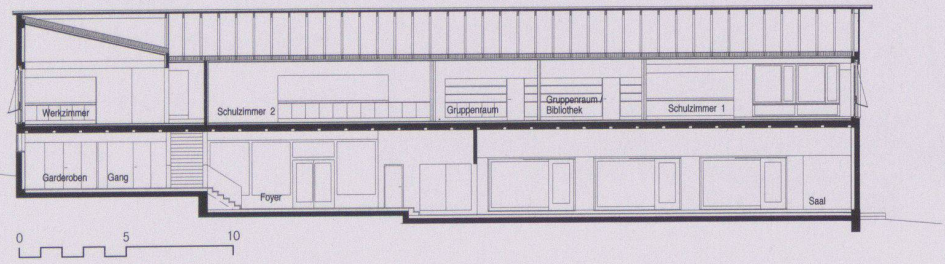
Grundriss Obergeschoss



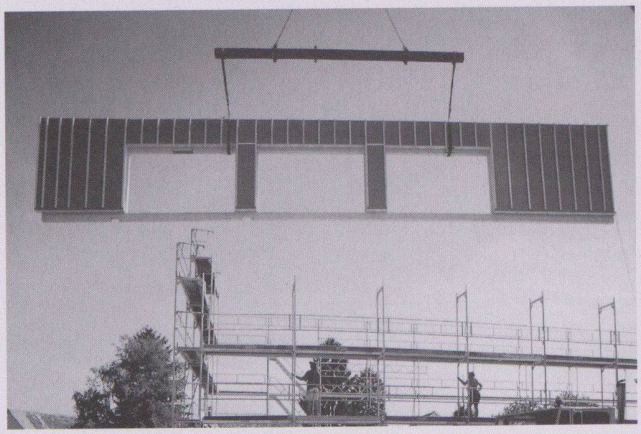
Grundriss Erdgeschoss



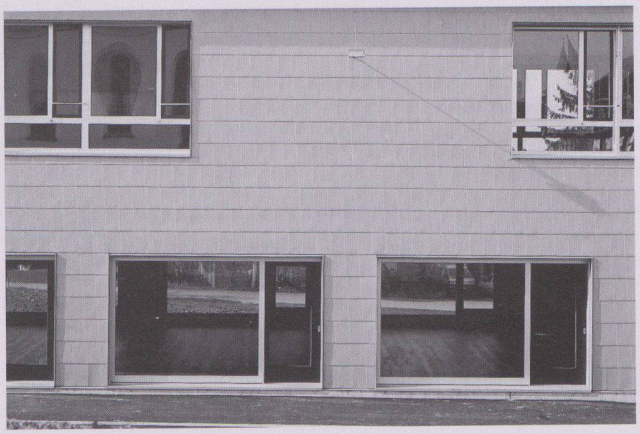
Wandkonstruktion, NW-Ansicht



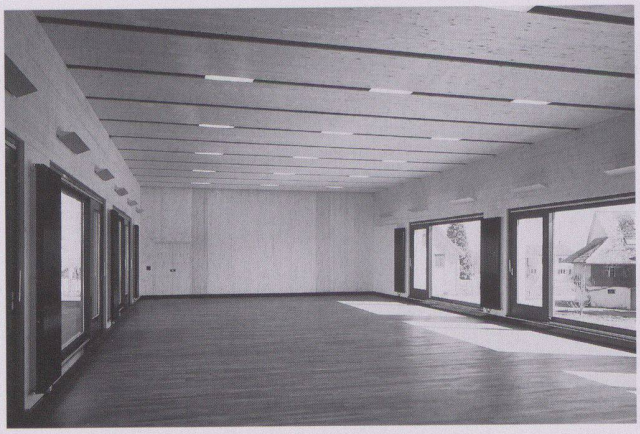
Längsschnitt SW–NO



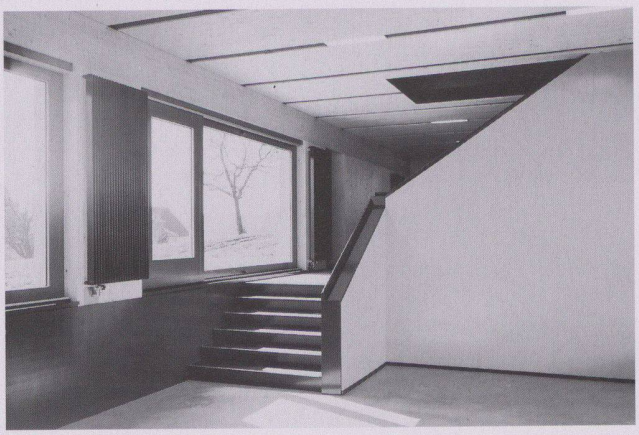
|5



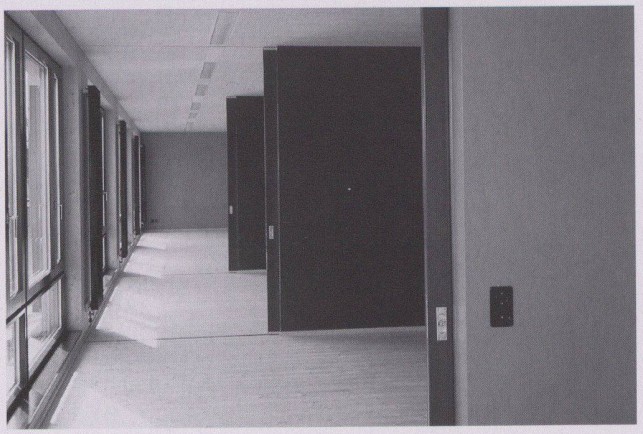
|6



|7



|8



|9

5| Montage der Wand des Mehrzwecksaals

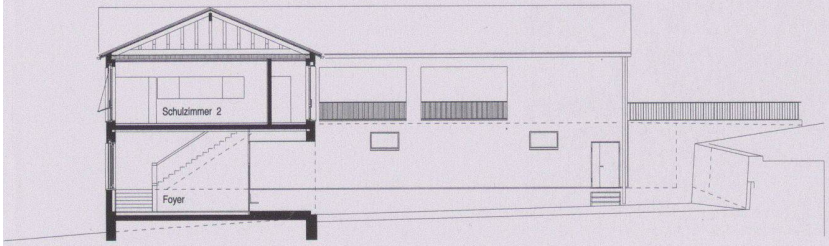
6| Ansicht Nordwestfassade

7| Mehrzwecksaal

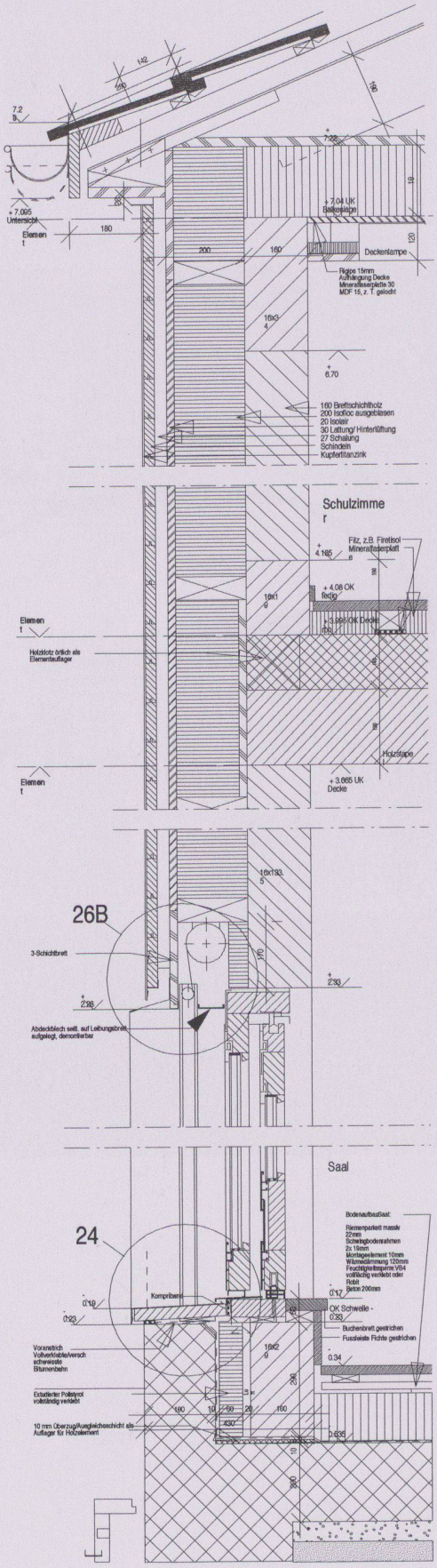
8| Aufgang zum Obergeschoss

9| Schulzimmer mit mobilen Trennwänden

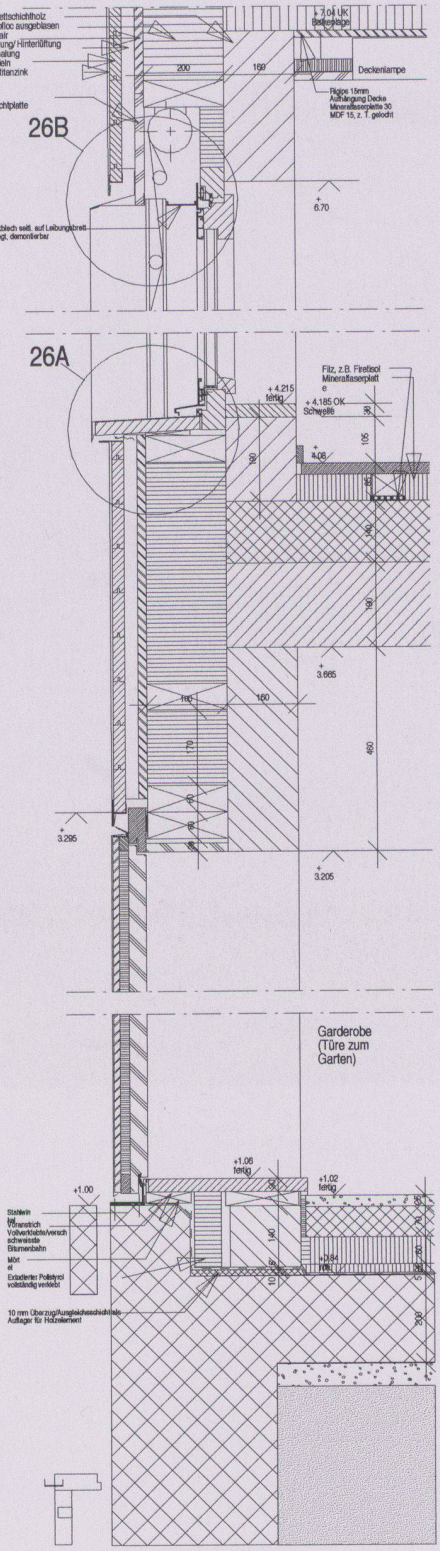
Fotos: Helbling & Kupferschmid, Arazebra, Zürich



Querschnitt SE–NW



Vertikalschnitt Saal und Schulzimmer



Vertikalschnitt Garderobe